



1 Die Behn-Laster fahren rund 1000 Lieferadressen an, die meisten im Norden Schleswig-Holsteins | 2 Andreas Freiholz fährt seit 30 Jahren für den Getränkegroßhändler | 3 Der Arbeitstag startet in der Lagerhalle, wo ... | 4 ... die kommissionierten Paletten um 7.00 Uhr bereitstehen | 5/6 Der Papierkram ist schnell erledigt und Andreas macht die Schotten dicht

Willkommener Löschezug

Fahrer wie Andreas Freiholz halten auch in Pandemie-Zeiten den Laden zusammen. Jährlich liefern er und seine Kollegen rund 320.000 Hektoliter Getränke für ihren Arbeitgeber Behn, Eckernförde, aus.

Andreas Freiholz streift die Arbeitshandschuhe ab. Er steigt ins Fahrerhaus und trinkt einen Schluck aus der Wasserflasche. Die erste Abladestelle ist geschafft. Es ist Hochsommer,

es wird heute heiß hier an der Eckernförder Bucht. „Trinken, trinken, trinken“, murmelt Andreas vor sich hin, während er den Verschluss wieder auf die Flasche schraubt. Er legt den Gurt an, dabei blickt

er nach links und rechts. Mit dem rechten Zeigefinger drückt er auf Motor-Start-Stopp. Die Tour geht weiter. Andreas fährt für die Behn Getränke GmbH in Eckernförde. Rund 320.000

Hektoliter unterschiedlichster Erfrischungen vertreibt das Unternehmen jährlich: Mineralwasser, Limonaden, Bier, Wein und Spirituosen.

Seit 30 Jahren ist Andreas mittlerweile für den Getränkegroßhändler im Dienst. Sein Arbeitstag beginnt morgens um 7.00 Uhr auf dem Firmengelände am Stadtrand von Eckernförde – wenn man die rund 30 Minuten Anfahrt aus seinem Wohnort Schleswig noch nicht mit einbezieht. Mehr

als 20 Trucks werden hier für ihre Touren ausgestattet. Kommissionierte Paletten stehen dafür bereit. Gabelstapler drehen ihre Runden zwischen Lagerhalle und den Ladeflächen der Lkw.

ZUM FIRMENJUBILÄUM DARF'S ETWAS MEHR SEIN Auf der Sonnenblende des Actros weist ein Schriftzug auf das 125-jährige Bestehen der Firma hin. „Ich fahre den Jubiläums-

Truck“, erklärt Andreas, „deshalb auch die 125 auf dem Nummernschild.“ Fünf Gastronomiebetriebe und einen Supermarkt muss er heute anfahren, mit Getränken versorgen und das Leergut wieder mit zurück ins Lager nach Eckernförde nehmen. Schon bei der Beladung achten die Fahrer darauf, dass sie effizient vorgehen. Die Paletten für die erste Lieferadresse werden zuletzt auf die Ladefläche geschoben. Für einen Hubwagen muss ebenfalls noch ▶



1



2

3

1 Eine leichte Brise von der Ostsee macht die Arbeit heute leichter | 2 Ladungssicherung hält fit | 3 Geliefert wird bis in die Lagerräume der Kunden

Platz sein. „Damit bringen wir die Getränke bis in die Lagerräume. Das gehört zum Service“, so Andreas.

In der Dispo neben der Lagerhalle sind auf einer Landkarte die Firmensitze in Eckernförde und Flensburg verzeichnet. Das Liefergebiet ist die Ostküste im Norden Schleswig-Holsteins, bis zur dänischen Grenze und westlich bis etwa zwölf Kilometer hinter der A 7. Keine der Adressen ist mehr als 60 Kilometer von einem der Firmensitze entfernt. Die Gastronomie im Land ist auf eine funktionierende Logistik angewiesen. Ein ausbleibender Verkauf von Getränken würde rasch große Löcher in die Kassen reißen. In vielen Betrieben muss in der zeitlich begrenzten Saison das Geld für das ganze Jahr verdient werden. Andreas und seine Kollegen müssen stets in der Lage sein, schnell zu liefern.

1000 LIEFERADRESSEN WERDEN ANGEFAHREN

Nicht nur Restaurants, Cafés und Hotels werden versorgt. Krankenhäuser, Seniorenheime, Kantinen und Supermärkte beziehen ihre Getränke ebenso von Behn. 1000 Lieferadressen werden angefahren, 800 davon

sind Gastronomiebetriebe. Gerade in den Sommermonaten, wenn sich in der Urlaubsregion Ostsee viele Gäste aufhalten, sind die Ferienunterkünfte, Lokale und Campingplatzkioske auf die Leistungsfähigkeit der Behn-Flotte angewiesen.

Die Trucks nutzt das Unternehmen möglichst lange. Durch das übersichtliche Auslieferungsgebiet kommen sie auf rund 30.000 Kilometer Laufleistung pro Jahr. Andreas, der schon seit 1990 für Behn arbeitet, grinst und sagt: „So schnell möchte ich den Lkw auch nicht wieder abgeben.“ Neben den Actros sind in der Behn-Flotte auch sieben Ategos unterwegs, die die Fah-

rer wegen des niedrigen Einstiegs im Auslieferverkehr schätzen. Für die Touren von Andreas ist der Actros perfekt. Die generelle Zuverlässigkeit im Alltagsbetrieb auf den bislang 80.000 Kilometern überzeugt ihn. Und: „Trotz seiner Länge ist er dank der dritten Lenkachse wendig.“ Zudem lobt Andreas die komfortablen Sitze und den bequemen Ein- und Ausstieg.

Die nächste Lieferung geht an ein Hotel, weg von der Küste, an einem See gelegen. Die Zufahrt ist schmal, der Lieferanteneingang auf der Rückseite des Gebäudes. Andreas fährt den Actros rückwärts den Weg hinunter. Der Teil der Arbeit, der nun beginnt, ist der körperlich anstrengendere Part des Jobs. Andreas schafft mithilfe des Hubwagens mehrere Paletten Leergut aus dem Keller des Hotels hinaus auf den kleinen Vorplatz neben dem Truck.

Schnell stehen ihm Schweißperlen auf der Stirn. Er notiert die Mengen und bringt die bestellten Getränke ins Haus. Dann stellt er das Leergut auf die Ladefläche des Actros. Kurzer Schnack mit dem Küchenpersonal. Noch mal Papierkram. Dann geht es weiter – wieder Richtung Küste.

Erik Rossel



RoadStars
powered by Mercedes-Benz Trucks

Tolle Geschichten von Fahrern und dem Leben unterwegs, spannende Reportagen über Transporte und ganz besondere Trucks sowie Oldtimer, Events und Aktionen. Das und mehr bietet Mercedes-Benz auf

„RoadStars“. TRUCKER zeigt jeden Monat eine ausgewählte Story. Mehr zur Community: www.roadstars.com
Neu im Angebot von Mercedes-Benz Trucks ist das Online-Magazin Transport mit Videos, Interviews und Impressionen aus der mobilen Wirtschaft. Schaut doch mal rein: www.mercedes-benz-trucks.com/transport.